

Cartoons von Barták

Autor(en): **Barták, Miroslav**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die verschwundene Arbeitszeit

Das Ei des Kolumbus ist gefunden. Wir werden in Zukunft keine Arbeitslosen mehr haben. Denn alle werden Arbeit respektive keine Arbeit haben.

Den Ursprung dieser Patentlösung bilden Gespräche von Industriellen, Gewerkschaftern, Politikern über die – vielleicht – schwindende Hochkonjunktur. Viele haben Patentlösungen oder glauben, welche zu haben. Und viele geben nachträglich ihren Senf dazu, wie etwa das IFO (Institut für Wirtschaftsforschung) – was insbesondere die beeindrucken dürfte, die wissen, wofür IFO steht. Es verurteilte den Wirtschaftsminister Graf Lambsdorff, der gesagt hatte oder glaubt, es müsse mehr gearbeitet werden. Das IFO gab mit Recht zu bedenken, dann gebe es noch mehr Arbeitslose. Das meint denn auch die Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit, die sehr viel arbeitet, um herauszufinden, warum andere nicht arbeiten. Sie, die Bundesanstalt nämlich, empfahl, keineswegs mehr zu arbeiten, sondern weniger, weniger Stunden pro Woche, mehr Ferien, also weniger Arbeitswochen, frühere Pensionierung, also weniger Arbeitsjahre.

Und dadurch mehr freierwerdende Arbeitsplätze, das heisst weniger Arbeitslose.

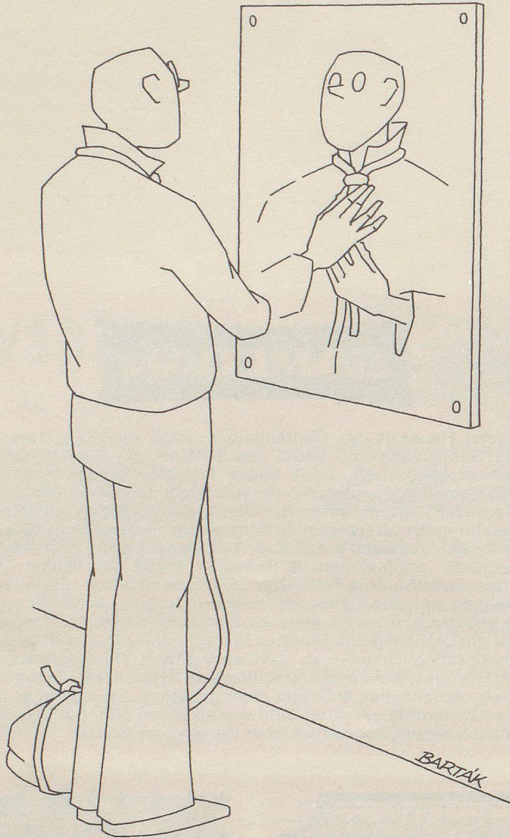
Wenn also nun ein Arbeiter, Angestellter, Beamter dreissig Stunden pro Woche und nur noch dreissig Wochen pro Jahr und nur noch dreissig Jahre seines Lebens arbeitet, so nähern wir uns bald der Grenze der Arbeitslosigkeit. Das heisst,

es wird kaum noch Arbeitslose geben. Und wenn noch weniger gearbeitet wird, werden Arbeitslose geradezu Mangelware. Wer will denn noch Arbeitsloser sein, wenn er auch als Arbeiter, Angestellter, Beamter arbeitslos ist?

Die Sache hat nur einen Haken. Es wird kaum noch etwas zu essen geben, kein Vieh gezüchtet und geschlachtet, es wird auch nichts zu trinken geben, weil nichts mehr hergestellt wird, keine gepflasterten Strassen mehr, keine Badeanzüge mehr, keine Bergschuhe, kein Theater, keine Filme, kein Fernsehen, keine Zeitungen und Zeitschriften, keine Bücher, kurz nichts mehr, mit dem man die lange Freizeit totschlagen könnte.

Dem kann sicher abgeholfen werden, man muss nur herausfinden, wie. Dafür wäre eine neue Bundesanstalt zu gründen, die wiederum einige Kommissionen ins Leben ruft. Deren Mitglieder müssten sich allerdings über zehn Stunden pro Woche und mehr als zehn Wochen im Jahr den Kopf zerbrechen. Es wird also viele Jahre dauern, und die Mitglieder dieser verschiedenen Kommissionen würden längst pensioniert sein, bis sich da eine Lösung findet. Was sollen die nichtarbeitenden Arbeitenden in der Zwischenzeit tun, wenn sie nicht verhungern oder verdursten oder einfach vor Langweile sterben wollen? Und das natürlich auch sehr frühzeitig.

Wieder arbeiten, nur sozusagen zum Spass, als Freizeitgestaltung.



Cartoons von Barták



KABA STAR-den macht Ihnen keiner nach!



Weil die KABA STAR-Sicherheits-Schliesssysteme bis zur Jahrtausendwende vor nichtautorisierendem Schlüsselkopieren gesetzlich geschützt sind. Nur wir fertigen Duplikate und führen über jedes gewissenhaft Buch. Selbstverständlich auch über jedes Original, das unser Unternehmen verlässt. KABA STAR erhalten Sie im Eisenwaren- und Beschlägehandel. Verlangen Sie unsere Dokumentation! **KABA. Da können Sie sicher sein.**



BAUER KABA AG
Postfach, 8620 Wetzikon 1
Tel. 01/931 61 11